



Sie stehen für den geplanten Bau einer Windkraftanlage auch auf Büchenbronner Gemarkung, wie sie in dieser Fotomontage bereits zu sehen ist: Matthias Hilligardt (Amt für Umweltschutz), Stadtrat Hans-Joachim Bruch, Bürgermeister Alexander Uhlig, Ortsvorsteher Bernhard Schuler, Baukoordinator Wolfgang Faber (von links). Foto: Seibel

Volksentscheid zur Windkraft naht

Pforzheim-Büchenbronn. Bereits 20 Prozent der Büchenbronner haben an der Befragung über den Bau dreier Windräder teilgenommen. Am 14. Oktober wird ausgezählt, das Ergebnis entscheidet übers Konzept. Die Initiatoren wünschen sich ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Nachbarort Engelsbrand.

Pforzheim-Büchenbronn. Bereits 20 Prozent der Büchenbronner haben an der Befragung über den Bau dreier Windräder teilgenommen. Am 14. Oktober wird ausgezählt, das Ergebnis entscheidet übers Konzept. Die Initiatoren wünschen sich ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Nachbarort Engelsbrand.

Der Büchenbronner Ortsvorsteher Bernhard Schuler hat gemeinsam mit Baubürgermeister Alexander Uhlig, Stadtrat Hans-Joachim Bruch und weiteren Vertretern der Stadt am Donnerstag bei einem Ortstermin am Ende der Büchenbronner Siedlungsstraße mit Blick auf das Waldstück zwischen dem Pforzheimer Stadtteil und der Nachbargemeinde Engelsbrand für etwas geworben, was andernorts nicht unumstritten ist: Drei Windkraftanlagen, ganz herkömmlich ohne Teleskop und dennoch bis zur Nabe 140 Meter und bis zur höchsten Spitze des Rotors 200 Meter hoch, sollen dort entstehen.

So hat es der Projektierer juwi vor, so würde es sich die Stadt Pforzheim wünschen, mit Rückendeckung der Stadtwerke, und so wünschen es sich

diejenigen Engelsbrander, die sich dort zur Energiegenossenschaft zusammengeschlossen haben. Weil das Vorhaben aber bei aller Sympathie für die Energiewende hin zur regenerativen Stromgewinnung auch Gegner hat, sollen die Bürger entscheiden. In Engelsbrand tun sie dies am 14. Oktober in einem Bürgerentscheid. Im Pforzheimer Stadtteil Büchenbronn ist dies nicht möglich, weil es selbstständigen Gemeinden vorbehalten ist.

Darum haben Stadt und Ortsverwaltung den Weg einer Bürgerbefragung gewählt und alle 5557 wahlberechtigten Büchenbronner zur Abgabe eines Fragebogens aufgerufen. Das Verfahren hat bereits begonnen, die bisherige Teilnahme könne sich sehen lassen: Exakt 1111 Antwortbögen seien schon bei der Ortsverwaltung eingegangen, sagt Schuler – exakt 20 Prozent. Die Auszählung erfolgt ebenfalls am 14. Oktober ab 18 Uhr im Rathaus. Während der Stunden zuvor ist die Abgabe des Fragebogens im Briefkasten des Rathauses noch möglich. Anders als in Engelsbrand ist das Ergebnis rein formalrechtlich nicht bindend, aber es hat weitreichende Folgen, auf die sich Pforzheimer, Engelsbrander und Projektentwickler bereits verständigt haben.

Stimmen in beiden Verfahren die Bürger mit Nein, wird nicht gebaut. Stimmen sie nur in einem Ort mit Nein, im anderen aber mit Ja, wird auf dessen Gemarkung gebaut – und stimmen beide zu, wird es ein Gemeinschaftsprojekt im Grenzgebiet der Gemarkungen. Nur dann ziehen beide finanziellen Nutzen aus der Anlage. Sonst könnte es sein, dass man auf der einen Seite der Gemarkungsgrenze nur den Anblick auf die Windräder hat, das Geld aber lediglich auf die andere Seite fließt. Bernhard Schuler wirbt in seinem Ort persönlich mit einem Flugblatt für eine möglichst hohe Beteiligung.

Autor: Marek Klimanski